

Trümpfer Hochleistungsspinnen in der Praxis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SVT-Weiterbildungskurse 1991/92

Trümpfer Hochleistungsspinnen in der Praxis

Weltpremiere in Uster: Bei der Trümpfer AG dreht offiziell seit November 1991 die schnellste Spinnerei der Welt, und im buchstäblichen Sinn eine der feinsten. Im Rahmen des Weiterbildungskurses Nummer 3 der SVT, wurde die erste Hi-Per-Spin-Anlage feierlich dem Betrieb übergeben.

Enormes Echo in der Textilindustrie für diese Informationstagung: Über 140 Personen schrieben sich als Teilnehmer ein. Im Namen des Kursorganisations Martin Bösch (Rieter) eröffnete SVT-Präsident Walter Borner den Anlass und konnte auch von zwei Premieren bei SVT-Kursen berichten: Zum ersten Mal wurde die Eröffnung einer Spinnerei anlässlich eines Seminars durchgeführt. Präsident Borner dankte für das Gastrecht und die Übernahme der Kosten durch die Trümpfer AG und die Rieter Spinning Systems; somit fiel auch das Kursgeld weg. Er dankte auch Rieter Mitarbeiter Wolfgang Klein für die Detailarbeit. Deshalb an dieser Stelle etwas vornweg; der Anlass war vorzüglich organisiert.

Walter Borner freute sich über den Ausbau und die grossen Investitionen bei der Trümpfer AG. Besonders freute ihn dies für das Zürcher Oberland, wo in den letzten Jahren über zehn Textilbetriebe geschlossen wurden.

Rieter Notizen

Rieter Marketing- und Verkaufsdirektor Josef Steiger gab zu Beginn einen kleinen Rückblick auf die ITMA 91. Am Stand waren rund 10000 Besucher, die an die 2200 Besuchsberichte «ver-

ursachten». Für 200 Mio. Franken wurden Aufträge notiert, dabei waren mehr kleinere, und weniger Grossaufträge. Im Markt sah man im 2. Quartal 1991 eine 3%ige Verminderung der Garnlager, die laut dem Referenten einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. So wurde hauptsächlich in die Modernisierung der Spinnereien investiert. Im asiatischen Raum sieht Rieter keine Kapazitätsvergrößerung, aber eine weitere Modernisierung mit verhaltenem Optimismus.

Hochleistungsspinnen

Für A. Lucca, Hauptabteilungsleiter im Bereich Technik Ringspinnen bei Rieter, ist Hochleistungsspinnen mehr als nur ein Stichwort. In seinem gehaltvollen und informativen Referat zeigte er anschaulich die Entwicklung der letzten Jahre zum heutigen Hochleistungsringspinnen. Wichtigste Komponenten dazu sind

1. Rohstoff
2. Garnfeinheit
3. Klima
4. Sauberkeit, bzw. Unterhalt
5. Spulmaschine
6. Ring-/Läufereinlauf

An der ITMA war keine Ringspinnerei unter 22000 Touren zu sehen. Gezeigt wurden auch Geschwindigkeiten bis 30000 Touren, die aber wohl ein separates Klima benötigen, wie der Referent schmunzelnd bemerkte. Er sieht aber im Wettrennen um die Geschwindigkeit mehr als nur eine Prestigeangelegenheit, es zeigen sich so die technischen Möglichkeiten einer Maschine. Rieter ist mit der G5/2 gut gerüstet: Ein kleinerer Ring von 36 mm



Ein sichtlich zufriedener und stolzer Silvio Trümpfer öffnet den erwartungsfrohen Gästen seine neue Hochleistungsspinnerei. Bild: Rieter

Durchmesser und Hülsen von 180 ermöglichen eine Geschwindigkeit von heute 24500 Touren.

Das Orbit-System

1987 schlossen Rieter, Bräcker und Brosino einen Vertrag zur Entwicklung schnellerer Ringspinnmaschinen, bzw. Ringläufersysteme. Als Ziel wurde 50 Meter pro Sekunde mit einer Einlaufdauer von 24 Stunden avisiert. Die – so der Referent – am Anfang exotisch genannte Gruppe habe die verrücktesten Ideen getestet und sei zum Schluss nicht bei einer Revolution, sondern bei der Evolution bestehender Systeme gelandet. Mit einem Versuch an 288 Spinnstellen konnten befriedigende und reproduzierbare Werte notiert werden, was den Beweis erbrachte, dass Hochleistungsspinnen und gleichzeitig eine gute Garnqualität möglich sind.

Tendenzen

Dr. Urs Meyer, Direktor Technik der Rieter Spinning Systems, sprach in seiner bekannt kurzweiligen Art über

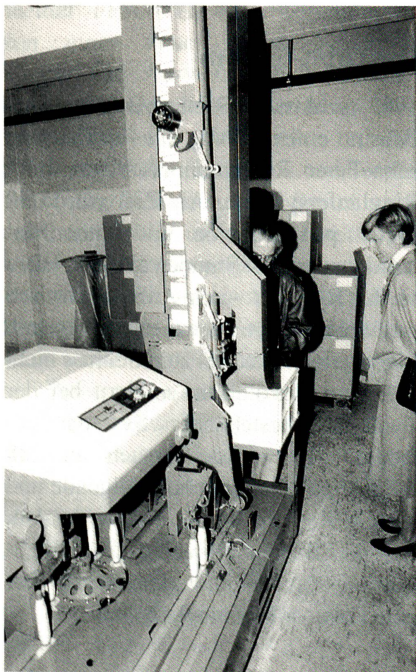
Trümpfer AG in Zahlen

Familien AG	
Gegründet	1811
Mitarbeiter	120
Umsatz	18 Mio. Fr.
Garnproduktion	1 Mio. kg pro Jahr
Titerbereich	Ne 60/1 bis Ne 150/1
Zwirne	Ne 60/2 bis Ne 140/2

langfristige Entwicklungstendenzen aus der Sicht der Technik. Die ITMA habe gezeigt, dass die Kurzstapel Spinnerei ein System sei, in dem Fehler nicht mehr erlaubt seien. Als Megatrends und Impulse der Innovation sieht er vor allem die Kommunikation und die Automatisierung. Ohne integrierte Informatik sei der bedienungsarme Betrieb nicht möglich. Für die Zukunft sieht Dr. Meyer noch ein grosses Potential in der Kämmerei sowie dem yarn engineering, wie er es nannte. Garnkonstruktionen müsse noch viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, um diese noch genauer für den Endeinsatz zu produzieren.

Die neue Spinnerei

Trümpler Vizepräsident Kaspar Schoch informierte, dass 1988 mit der Planung begonnen wurde. Rieter lieferte Spinnereimaschinen, Murata die Spulerei und die Klimaanlage kam von Luwa. Die ursprünglich 35800 Spindeln wurden auf 32400 reduziert, davon sind 10000 Hochleistungsspindeln mit Drehzahlen von bis zu 21000 Touren.



Vollautomatisch erfolgt die Zulieferung der leeren Hülsen und der Abtransport der vollen Kopse über zwei Ebenen.

Bild: mittex



10 000 Spindeln mit Geschwindigkeiten von bis 21 000 Touren umfasst die neue Hi-Per-Spin-Anlage der Trümpler AG.

Bild: mittex

Geschwindigkeiten, die noch vor wenigen Jahren als Utopie galten.

Im Ringspinngebäude sind 15 Ringspinnmaschinen G5/2 mit je 672 Spindeln installiert. Sechs Maschinen sind über Stockwerk-Link mit den Spulmaschinen im Erdgeschoss verbunden, die anderen neun liefern die Kopse und erhalten Leerhülsen über ein Vertikal-Fördersystem. Im 1. Stock ist die Ringspinnerei. Die vollen Kopse laufen vollautomatisch über ein Transportsystem zur Spulerei im Parterre. Auf der anderen Seite liefert die Anlage wiederum leere Hülsen ins obere Stockwerk. Die getrennte Produktion bringt neben einem niedrigeren Lärmpegel in der Spinnerei weitere Vorteile: Beide Stockwerke haben ein eigenes, ideales Klima.

Die G5/2 sind mit dem neuen Ring-/Läufersystem ORBIT ausgerüstet. Dies ermöglicht eine Leistungssteigerung von bis zu 25% gegenüber konventionellen Ringen. Gleichzeitig gelang eine Beschleunigung des Ringeinlaufes, bei konstanten Läuferstandzeiten. Wie A. Lucca in seinem Referat feststellte, trat auch bei Trümpler durch die neue Hi-Per-Spinn-Anlage (High-Performance Spinnen) kein Qualitätsverlust auf. Im Gespräch mit der mittex meinten die Rieter Ingenieure,

dass der Spinnballon mehr und mehr die Geschwindigkeit beim Spinnen bestimme. Kleinere Ringe, bzw. die neue Ring-/Läuferkombination reduzieren mit kleineren Hülsen die Grösse des Fadenballons. Beim heutigen Automatisierungsgrad der Ringspinnerei seien kleinere Spindeln kein Problem mehr.

Investitionsschub

Vor drei Jahren wurde Trümpler zu reinem Verkaufsspinner; der Vertikalbetrieb aufgegeben. Mit klaren Worten erklärte Trümpler Verkaufsleiter Robert Schmid, wie es zu diesem Neubau kam. Beschlossen wurde ein fünfjähriges Investitionsprogramm von rund 15 Millionen Franken. Im Vorwerk wurden neue Regelstrecken und eine neue Kämmerei installiert. Neben der beschriebenen Hochleistungsspinnerei wird bis 1993 die Spulerei weiter ausgebaut und rationalisiert. Die gewählte Einrichtung erlaubt mit der Zeit weitere Produktivitätssteigerung. Die Offenheit in der Darstellung der Analyse zur Entscheidungsfindung von Robert Schmid darf als beispielhafte Information bezeichnet werden.

JR ■